

Präsidentiansprache IHK-GV, 20. Juni 2018

Peter Spenger, Präsident IHK St.Gallen-Appenzell

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren

Dieser Hangar, unter dessen Dach wir uns hier befinden, hat für mich eine ebenso hohe symbolische wie ganz konkrete Bedeutung. Wieso? Lassen Sie mich es kurz erläutern: Ich habe quasi den «IHK-Airliner» mit Unterstützung meiner Crew heute am 20. Juni 2018 zum letzten Mal an eine GV geflogen und eine Punktlandung hingelegt.

Seit ich im Juni 2011 in Wattwil gewählt wurde, hat die IHK St.Gallen-Appenzell sehr erfolgreiche Jahre erlebt. Sie hat sozusagen stetig an Flughöhe gewonnen und ihr Streckennetz erweitert. In diesen sieben Jahren gab es vielleicht auch mal ein paar Turbulenzen, sicher aber keinen unkontrollierten Sturzflug, keinen Notruf und schon gar keine Bruchlandung.

Nach der letzten Landung rollt man zum letzten Mal zur vorher bestimmten Parkposition. In meinem Fall mit dem Tiger Kampffjet in die Kaverne des Militärflugplatzes Meiringen, mit der DC-10 ans Zürcher Gate B 38 und mit dem bildlichen «IHK-Flieger» hier in den Hangar des Flughafens Altenrhein. Eben hier möchte ich nämlich das Cockpit an eine neue Crew übergeben. Voller Stolz schaue ich zurück auf Erfolge, Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen – und bin ich unserem gesamten Team sehr, sehr dankbar. Denn immer und überall durfte ich auf Euch zählen.

Ich werde nun nicht weitschweifig von den Höhepunkten, von den erreichten wirtschaftspolitischen Zielen und von den Projekten, die wir

hinbekommen haben, berichten. Stattdessen verweise ich auf das mit Robert Stadler geführte Interview in der Nr. 2 der IHKfacts 2018. Darin haben wir uns offen und ausführlich über bewältigte und bevorstehende Herausforderungen unterhalten.

Aber gestatten Sie mir gleichwohl einige wenige, aus meiner Sicht herausragende und für die Entwicklung der Region sehr positive Initiativen ganz kurz in Erinnerung zu rufen: Da ist zum einen die IHK-Studie zur Gestaltung der künftigen Spitallandschaft zuhanden des sankt-gallischen Kantonsrats. Gerade angesichts der aktuellen Diskussion über Spitalschliessungen kann ich nur sagen: «Es ist nie zu spät Entscheidungen zu überdenken und Anpassungen da vorzunehmen, wo sie planerisch sinnvoll, finanziell nötig und organisatorisch vernünftig sind.»

Zum zweiten nenne ich den mutigen IHK-Vorschlag für einen ETH-Standort in Wil (Stichwort «Science City»). Die Ostschweiz hat genügend innovative Unternehmungen, die eng mit der Wissenschaft in der Forschung, aber auch in der Produktion zusammen die Zukunft gestalten und den Werkplatz Schweiz weiterbringen können.

Zum dritten führe ich die IT-Bildungsoffensive an, für welche die IHK St. Gallen-Appenzell der Universität St. Gallen 200'000 Franken Startkapital zur Verfügung stellte. Voilà: Die St.Galler Stimmbevölkerung wird anfangs 2019 über die IT-Bildungsoffensive abstimmen.

Viertens erwähne ich sehr gerne die inzwischen höchst erfolgreiche Veranstaltungsreihe EcoOst, die wir seit 2016 zusammen mit der IHK Thurgau durchführen und so beweisen: Für uns Wirtschaftsvertreter gibt es keine Kantons Grenzen – und nota bene auch keinen Kantönligeist.

Die genannten Projekte haben wegweisende Bedeutung für die weitere positive Entwicklung des Wirtschaftsraums Ostschweiz. Und, ja, selbstverständlich werden uns die Tagesgeschäfte der IHK weiterhin auf Trab halten. Und das ist gut so. Denn wir, das heisst in diesem Falle die neuen Vorstandsmitglieder und das neue Präsidium, wir alle, meine Damen und Herren, müssen politische und soziale, wissenschaftliche und

wirtschaftliche Entwicklungen unserer Region, unseres Land, ja unserer Welt mit Sachverstand und Gestaltungswillen beobachten und bewältigen.

Und wenn ich mich heute dazu zum letzten Mal als Präsident äussere, fällt zwar meine Zwischenbilanz der Unternehmen für das erste Quartal 2018 positiv aus, auch in unserem Kammergebiet. Das Umsatzwachstum in der gesamten Schweiz hat gegenüber der Eurozone einen kleinen Vorsprung, auch wenn es gerade in den letzten Tagen aus bekannten Gründen wieder sehr unruhig und unsicher zu und her ging.

Aber wir haben auch Grund zur Sorge: und zwar vor global ansteigenden Zinsen, vor weltweiten Handelskonflikten, vor steigenden Ölpreisen – alles Entwicklungen, welche natürlich Einfluss auf die Konjunktur in der Ostschweiz und die Zukunft ihrer Unternehmen haben. Für die Bewältigung dieser und anderer Herausforderungen wünsche ich dem neuen IHK-Team den besten Erfolg für die Zukunft; denn es ist unser aller Zukunft.

Doch nun ist es mir ein grosses Bedürfnis dem kompletten Team der IHK, insbesondere unserem Direktor Kurt Weigelt, ganz herzlich zu danken. Der «IHK-CEO» hat mir immer, manchmal sanft, manchmal sehr bestimmt, seine Meinung zur Kenntnis gebracht und gemeinsam haben wir all die Jahre die Flugroute berechnet und die Flughöhe bestimmt.

Aber auch all meinen Vorstandskollegen gebührt mein aufrichtiger Dank. Ihr seid grossartig. Es war mir eine besondere Ehre mit Euch Entscheidungen auszuarbeiten, die dann an der richtigen Stelle vorzutragen und sie miteinander umsetzen zu können. Es ist dies die letzte IHK-GV, durch die ich führe. Unsere Statuten sehen vor, dass es von Zeit zu Zeit eine Erneuerung gibt. Auch das ist richtig und auch gut so.

Eine solche Erneuerung steht heute an. Rund die Hälfte des Vorstandes ist aufgrund der Amtszeitbeschränkung neu zu besetzen. Zudem haben wir noch einen weiteren nachträglichen Rücktritt zu verzeichnen. Durch seine Wahl in die Innerrhoder Standeskommission verzichtet nämlich Ruedi

Eberle auf eine Wiederwahl. Damit Innerrhoden im IHK-Vorstand weiterhin vertreten bleibt, schlagen wir Gabriela Manser neu zur Wahl vor.

Nebst den Wahlgeschäften wird uns aber auch die Zukunft des Textilmuseums beschäftigen.

Sie sehen: Heute haben Sie es in der Hand, wie die Weichen bei der IHK gestellt werden. Dazu noch ein technischer Hinweis: Aufgrund der ausserordentlichen Bedeutung des Traktandums Textilmuseum haben wir ein besonderes Abstimmungsverfahren gewählt. Auch ein allfällig knappes Resultat ermöglicht es uns, rasch zu einem klaren Resultat zu kommen. Denn für dieses Votum haben Sie am Eingang ein Couvert mit der Aufschrift «Traktandum 4: Gründung Stiftung Textilmuseum» erhalten. Das Couvert enthält dafür die Stimmzettel.

Für die restlichen Abstimmungen an unserer heutigen GV können Sie den per Post zugestellten Stimmzettel verwenden.

Und zum Schluss, wie vorher schon manches Mal in meinen öffentlichen Ansprachen, lasse ich wiederum Goethe mit einem Reimspruch an meiner statt zu Wort kommen. Wir sind uns nämlich in dieser Sache völlig einig:

«Heute geh ich. Komm ich wieder,
singen wir ganz andre Lieder.
Wo so viel sich hoffen lässt,
ist der Abschied ja ein Fest.»

In diesem Sinne: Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit heute und ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren.